

## Protokoll

über die öffentliche Landtagssitzung vom 30. Dezember 1940

Beginn nachmittags 4 Uhr

Abwesend Dr. O. Schädler

Regierungsvertreter Reg. Chefstellvertr. Dr. Vogt

Schriftführer Gassner

Präsident eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüsst die Herren Abgeordneten. Sodann werden die Protokolle der letzten 2 öffentlichen Sitzungen verlesen und genehmigt. Sodann geht der Landtag über zur Behandlung des Budgets für das Jahr 1941.

Nachdem in der Konferenz bereits die 1. Lesung stattfand, beginnt der Präsident die 2. Lesung des Gesetzes.

Bei Tit. II bemerkt der Präsident, dass gemäss einem Konferenzbeschluss von ~~AMM~~ einer Mehranstellung von Lehrern anstelle von Lehrschwestern vorläufig abgesehen werden soll.

### Titel III Bauwesen:

Abg. Bühler: Ich möchte erwähnen, dass die Gemeinde Mauren allen Grund hat, sich über die ihr zuteilgewordene Behandlung zu beklagen. Schon im Jahre 1939 wurde der Postgebäudeneubau in Mauren beschlossen und gleichfalls wurde beschlossen, die Strasse Schaanwald - Mauren zu verbessern. Ich habe bei der letzten Budgetberatung mich noch extra erkundigt, ob dieses Strassenstück im Budget inbegriffen sei, was mir bejaht wurde. Beide Beschlüsse des Landtages wurden von der Regierung nicht ausgeführt. Ich kann verstehen, dass die heutige Zeit und die Umstände die Regierung veranlassen konnten, ~~die beschlossene Projekte nicht auszuführen.~~ beschlossene Projekte nicht auszuführen. Die Regierung aber hatte das können im Landtage vorbringen und das ist in beiden Fällen nicht geschehen. Für die Gemeinde Mauren ist das vollkommen unverständlich, da die finanziellen Mittel damals noch vorhanden gewesen wären. Ich bin daher genötigt, folgende 3 Anträge im Landtage einzubringen:

1.) Die vorgesehenen Frs. 90,000.- für Strassenverbesserungen dürfen von der Regierung nur verwendet werden mit Zustimmung des Landtages

2.) Es soll der Beschluss, ein Postgebäude auf Landeskosten zu

erstellen, aufgehoben werden. Ich bedaure sehr, dass das Projekt nicht ausgeführt worden ist. Ich bin aber nicht gegen den Bau durch Peter Büchel.

3.) Stelle ich den Antrag, dass das Strassenprojekt Mauren-Schaanwald in den Vordergrund gestellt werden und wenn die Finanzen des Landes es erlauben, diese Strasse in erster Linie gemacht werde.

Es wurde seinerzeit betont, dass es unverständlich sei, wenn diese schlechte Strassenstrecke nicht gemacht werde und es wird in Mauren ganz und gar nicht verstanden, dass trotzdem die Ausführung nicht zustandekam. Ich bitte den Hohen Landtag, diese 3 Anträge zu genehmigen.

Präsident: Hiezu ist zu bemerken, dass die Kriegsverhältnisse einen Strich durch unsere Rechnung gemacht haben. Es mussten auch andere Projekte zurückgestellt werden, wie Tunnelbau und andere Strassenbauten. Bezüglich des Postgebäudebaues konnte zuerst ~~MMMM~~ in der Platzfrage keine Einigung erzielt werden und es wurden dem Bauamte Anträge auf Bodenkäufe gestellt, die ihm nicht annehmbar erschienen. Unterdessen ~~tauten~~ die Kriegsverhältnisse ein und es ist ein Privatbau auf Grund einer privaten Initiative erbaut worden und die Post wird mietweise in dieses Haus hineinkommen. Ich habe nichts dagegen gegen eine Revision des seinerzeitigen Beschlusses, für mich ist es irrelevant. Man war seinerzeit bestrebt, die Sache in Angriff zu nehmen, aber durch die besonderen Umstände und dann später durch die Kriegslage und die daraus bedingte Finanzlage des Landes kam die Sache nicht zustande.

Risch Bernh.: Ich möchte der Auffassung Ausdruck geben, dass in dem genannten Betrage des Budgets die Fertigstellung der Aeulestrasse und die Landstrassenoberflächenbehandlung in Vaduz inbegriffen sind. Es wäre tatsächlich nicht mehr zu früh, wenn diese Arbeiten ausgeführt würden, nachdem sie schon solange der Fertigstellung harren.

Präsident: Ich möchte bitten, bei der heutigen Budgetberatung von einer Beschlussfassung Abstand zu nehmen, wie diese Frs. 90,000.- zu verwenden seien, sonst werden noch andere Wünsche laut werden und dieser Betrag würde nicht ausreichen, diese alle zu befriedigen. Vielleicht könnte das einer späteren Sitzung vorbehalten werden.

Dr. Vogt: Was die Beschwerde der Gemeinde Mauren betrifft, so muss darauf ~~verwiesen werden~~ dass die Verwirklichung dieser ~~Projekte~~ ~~MMMMMMMMMMMM~~ Projekte

~~MINNEN~~ wohl beschlossen worden ist, dass aber die Finanzlage des Landes es nicht mehr erlaube. Was die Anregung des Abg. Bühler wegen der Verwendung der Frs. 90,000 mit Zustimmung des Landtages betrifft, möchte ich anfragen, ob das so gemeint ist, dass jede kleine Kurvenverbreiterung mit Frs. 1000 Kosten schon der Genehmigung des Landtages bedarf. Sollte hier nicht vielleicht ein Mindestbetrag festgelegt werden.

Bezüglich des Vorwurfes, dass die fürstliche Regierung den Landtag nicht informierte über die Nichtdurchführung der Projekte, ist zu sagen, dass der Vorwurf eine gewisse Berechtigung hat, andererseits aber wäre es dem Abg. Bühler auch jede Zeit zugestanden, sich darüber zu erkundigen. Was die Aufhebung des Beschlusses bezgl. des Postgebäudebaues betrifft, kann dies ohne weiteres geschehen, da wir alle überzeugt sind, dass ein Postgebäudebau auf Kosten des Landes derzeit nicht in Frage kommt. Dass die Strassenstrecke Mauren-Schaanwald an erster Stelle gemacht wird, das könnte ich nicht unterstützen, da noch dringendere Projekte dazwischen treten könnten. Mir scheint überhaupt, dass ein solcher Beschluss ziemlich problematischen Charakter hat. Diesen Beschluss hätte ich für absolut unnötig. Das Ganze trägt mehr demonstrativen Charakter.

Bühler: Die Ausführungen Dr. Vogt's haben mich nicht befriedigt. Sie sind absolut nicht imstande, meine Ausführungen zu entkräften. In jener Zeit, als die Beschlüsse bezgl. den Bauten in Mauren gefasst wurden, wurden andere Bauprojekte ausgeführt. Man hat eine 2. Strasse nach Triesenberg erstellt, die Strasse von Benden herauf gebaut etc. und Mauren wurde zurückgestellt. Meine Kritik ist berechtigt. Man macht mir den Vorwurf, dass ich als Abgeordneter zu wenig hinter der Regierung her gesehen und zu lax gewesen sei. Dieser Vorwurf ist mir absolut neu, da ich bei der Regierung öfters wegen dieser Arbeiten gestossen und gestupft habe. Es ist mir aber nicht gelungen, die Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen. Ich habe nicht gesagt, dass der Strassenbau Mauren-Schaanwald als erstes gebaut werde, sondern sobald es die finanziellen Mittel erlauben und es möchte in den Vordergrund gestellt werden.

Präsident: Ich glaube aus diesen Ausführungen schliessen zu müssen, dass aus diesem Kredit von Frs. 90,000.- diese Strasse gemacht werden soll.

Bühler: Ich habe mir nicht vorgestellt, dass dies der Fall sein soll, da dieser Kredit für diese Strasse ja nicht hinreichen würde. Ich bin auch einverstanden, dass kleinere Arbeiten im Kostenvoranschlage bis zu Frs. 2000.- von der Regierung gemacht werden ohne den Landtag zu befragen.

Präsident: Wir lassen abstimmen über den Antrag Bühler's, über die budgetierten Frs. 90,000 ~~MMMM~~ darf die Regierung nicht anders verfügen, als vorher dem Landtage Kenntnis zu geben, es sei denn, dass die Arbeit nicht über Frs. 2000.- verschlingt.

Dieser Antrag wird in der Abstimmung einstimmig angenommen.

Der 2. Antrag Bühlers auf Aufhebung des Beschlusses bezgl. des Postgebäudebaues wird mit 7 Stimmen angenommen, wobei die Stimme des Präsidenten entscheidet.

Präsident: Bezüglich des 3. Antrages Bühler's, ~~wagam~~ das diese Arbeit in den Vordergrund zu stellen sei, möchte ich bitten, dass der Antrag zurückgezogen werde, sonst werden wir heute noch viele solche Wünsche wach rufen.

Dr. Vogt: Wenn schon dieser Antrag aufrecht erhalten bleiben soll, so soll er lediglich als eine Feststellung betrachtet werden.

Bühler: Ich glaube, es dürfte dem Landtage leicht fallen, hier zuzustimmen, nachdem der Kredit schon bewilligt ist und nun auf einen Postneubau verzichtet wurde.

Präsident: Es sollten dem Landtage die Hände nicht gebunden werden.

Kindle: Wenn der Abg. Bühler auf seinem Antrage beharrt, so wird der Vertreter der Gemeinde Vaduz auch seine Sache in den Vordergrund gestellt haben wissen. Auch wenn Vertreter von Triesenberg da wären, würden sich diese ebenfalls auf diesen Standpunkt stellen. Ich kann mich nicht entschliessen, einem solchen Antrage zuzustimmen.

Präsident: Ich möchte den Antrag stellen, diesen Antrag Bühlers nicht abzuweisen, aber vorläufig auf diesen nicht einzutreten. Wir stimmen ab über den Antrag Bühler's, dass dieses Strassenstück in den Vordergrund gestellt und ausgeführt werde, sobald es die finanzielle Ver-

hältnisse des Landes erlauben. Der Antrag Bühlers fällt mit 3 Stimmen und der Antrag des Präsidenten wird mit 8 Stimmen angenommen.

Nach erfolgter 2. Lesung des Gesetzes stimmt der Landtag nach ~~Erwähnung des Pauschalgesetzes dem Budget für~~ Erwähnung des Pauschalgesetzes dem Budget für 1941 in der Abstimmung einstimmig zu, das Ausgaben von Frs. 1,918,705<sup>81</sup> und Einnahmen in der Höhe von 1,937,200.- Frs. vorsieht.

2. Subventionsgesuch der Bürgschaftsgenossenschaft.

Der Landtag bewilligt einstimmig gemäss dem in der Konferenz erfolgten Antrage für 1940 eine Subvention von Frs. 600.- an die Verwaltungskosten der Bürgschaftsgenossenschaft.

3. Grundverkehrsgesetzes-Vorlage.

Einige Abgeordnete sind der Meinung, dass dieses Gesetz noch dieses Jahr verabschiedet werde, doch die Mehrzahl der Abgeordneten wünscht, dass den Abgeordneten Gelegenheit gebe, das Gesetz zu studieren. In der Abstimmung wird der Antrag, dass diese Gesetzesvorlage im neuen Jahre als erster Punkt behandelt werde, mit 9 Stimmen angenommen, nachdem der Antrag auf sofortige Behandlung noch im heurigen Jahre mit 5 Stimmen gefallen war.

Präsident: Ich möchte noch die Herren Abgeordneten zur Erinnerung an das im verflossenen Jahre verstorbene Mitglied Ferdi Risch bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Sodann möchte ich darauf zurückkommen, dass der Landesfürst selber im heurigen Jahre seine Proklamation zur Kenntnis gegeben hat. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, dass, dass der Fürst seine Wünsche und Fühlungnahme in ähnlicher Weise durchführen möge. Ich möchte dem Landesfürsten für diese Art der Zusammenarbeit in dieser Schluss-sitzung bestens danken und er darf versichert sein, dass von allen Seiten treuest in dieser seiner Meinung, die auch unsere ist, mitgearbeitet wird. Auf die Arbeit des Landtages in der verflossenen Periode hinzuweisen, darf ich unterlassen. Ich kann mit Befriedigung feststellen, dass diese Arbeiten im Schweren nie getrübt worden sind. Die Arbeiten waren erspriessliche, sie waren eintrachtig und recht. Ich möchte den Landtag nicht schliessen, ohne den Mitgliedern der Regierung soweit es nicht meine Person betrifft, für die Arbeit, die sie dem Lande gegenüber getan haben, zu danken. Es steht wohl manchmal des Jah-

res von den Gehalten der Regierung zu lesen. Ich begreife, dass diese auch für andere wünschenswert wären. Dieser Wunsch ist begreiflich. Die Herren der Regierung arbeiten aber nicht nur immer des Verdienstes wegen, es geht hier um eine Arbeit, wo die eigene persönliche Verantwortung weitergeht. Ich weiss, dass ich das den Herren Abgeordneten nicht zu sagen brauche, aber ich betone es, um der Regierung von Seite des Landtages zu beweisen, dass das Verständnis im Landtage vorhanden ist. Ich danke verbindlichst den Herren Reg. Chef Dr. Hoop und Reg. Chefstellvertr. Dr. Vogt und möchte bitten, zum Gedenken des verstorbenen Regierungsrates Arnold Hopp, sich von den Sitzen zu erheben.

An seinem Grabe ist seine Arbeit und seine Aufrichtigkeit erwähnt worden und ich kann sie nur bestätigen. ~~XXXXXXXXXX~~

Die Herren der Regierung bitte ich, meine herzlichsten Glückwünsche zum kommenden Jahre entgegenzunehmen mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge uns beschieden sein, auch im neuen Jahre zum Wohle des Landes zu arbeiten, den Unsegen von der Heimat fernzuhalten und als kleines, einiges und biederes Völklein ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ gewillt zu sein, sich zu erhalten, damit uns niemand vorhalten kann, dass wir auf unsere Heimat verzichten und uns ihrer nicht würdig erweisen. Bevor wir schliessen, wäre noch der Landesausschuss zu wählen.

Als solcher wird die Finanzkommission mehrheitlich gewählt.

Dr. Vogt: Im Namen der Regierung nehme ich den Dank des Landtages zur Kenntnis und danke auch im Namen der Regierung dem Hohen Landtag für das Verständnis und die Unterstützung, auf die die Regierung jeweils während des Jahres zählen konnte. Ich hoffe, dass im kommenden Jahre die Zusammenarbeit eine ebenso freudige und reibungslose sei, wie im vergangenen Jahre. Sodann möchte ich von der Ermächtigung des Fürsten Gebrauch machen und schliesse in seinem Namen die heutige Session.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.